

Waldsassener Kammermusikkreis e.V.  
gegründet 1947

---

Das Konzert wird unterstützt durch  
Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz

## Der romantische Hammerflügel Kammermusik im Originalklang

Brigitte Gerlinghaus, Violine  
Stefanie Heinrich, Violine  
Axel von Huene, Violoncello  
Hermann Heinrich, Violoncello  
Christoph Hammer, Hammerflügel

Nachfolgekonzert auf einem historischem Hammerflügel

---

Sonntag, 05.09.2021  
Aula der Abtei Waldsassen

Programm:

---

**Joseph Haydn (1732-1809)**  
**Klaviertrio in G-Dur, Hoboken XV:25**

Andante  
Poco Adagio  
Finale: Rondo alla Zingarese

**Franz Schubert (1797-1828)**  
**Klaviertrio Nr. 2 in Es-Dur, op. 100 (D929)**

Allegro  
Andante con moto  
Scherzo: Allegro moderato - Trio  
Allegro moderato

Schon zur Zeit der Türkenherrschaft in Ungarn sind Roma als Musiker verbürgt. Dieser Beruf bot eine der wenigen Möglichkeiten eines gewissen sozialen Status. Und so wurden Roma bis ca. 1800 zu den Hauptvertretern der ungarischen Musik - bei dörflichen Festen, bei den Vergnügungen des Adels und auch bei der Soldatenwerbung der habsburgischen Armee. Vom Adel schließlich wurden die Roma und ihre Musik im Zuge des nationalen Erwachens "entdeckt" und gefördert und ab der Mitte des 19. Jahrhunderts als Inbegriff des ungarischen Nationalcharakters in aller Welt bewundert und gefeiert.

Mit großer Sicherheit hatte Haydn um 1770 in Esterháza mehrmals Roma-Ensembles erlebt und das Gehörte in eigenen Werken kompositorisch verarbeitet. Dabei handelt es sich weder um ein Kopieren dieses Stils noch um eine Zutat im Sinne musikalischer Exotik (wie etwa die diversen "Capriccio espagnoles" etc. des späten 19. Jahrhunderts), sondern um einen integrierenden Umgang mit verschiedenen Elementen der umgebenden Musiklandschaft zu einer Zeit, als stilistische und nationale Grenzen noch durchlässig waren.

Das Klaviertrio Nr. 2 ist eine der letzten Kompositionen des früh verstorbenen Franz Schubert. Es entstand im November 1827 für das Ensemble des Geigers Schuppanzigh, mit dem Schubert befreundet war und wurde im Januar 1828 im Rahmen einer "Schubertiade" uraufgeführt. Die Drucklegung seines Klaviertrios hat Schubert nicht mehr erlebt. Gegenüber seinem Leipziger Verleger Heinrich Probst äußerte er, das Werk sei "niemandem außer jenen dedicirt [also gewidmet] - die Gefallen daran finden." Der Erstdruck des Trios, den Schubert sehnsüchtig erwartete, traf im Dezember 1828 in Wien ein. Schubert war jedoch bereits am 19. November verstorben.

Entstanden ist das Stück etwa zur selben Zeit wie Schuberts Liederzyklus "Winterreise". Die Tragik der "Winterreise" findet sich auch im Es-Dur-Trio. Es ist ein Werk mit harmonisch überraschenden, dramatischen Wendungen. Gleichzeitig ist es sehr melodios und gesanglich - ein Werk, in dem es um Existentielles geht.

Dieser historische Flügel wurde 1836 gebaut von Felix Groß, *Fortepianomacher und Bürger in Wien, In der Wieden 315*. F. Groß war ein Schüler von Conrad Graf, dem damals wohl berühmtesten Klavierbauer in Wien.

Der Flügel verfügt über 3 Pedale: Dämpfung, Verschiebung und als damalige Besonderheit einem Moderator, um einen romantischen, gehauchten Klang zu erzeugen.

Die sehr aufwändige Restaurierung erfolgte 2017 bis 2018 durch Edwin Beunk in Enschede/Holland.

**Brigitte Gerlinghaus** bekam ihre geigerische Ausbildung bei Saschko Gawriloff in Essen, bei Igor Ozim in Köln sowie bei Dorothy Delay am New England Conservatory in Boston, wo sie mit dem Master of Arts ihr Studium abschloss.

Seit 1984 ist sie Vorspielerin der 1. Violinen bei den Bamberger Symphonikern. Neben dem Orchesterspiel widmet sie sich regelmäßig solistischen und kammermusikalischen Aufgaben in verschiedenen Ensembles.

**Stefanie Heinrich** begann ihr Violinstudium in der „Bayerischen Frühförderklasse“ bei Prof. C. von der Goltz. Nach dem Abitur studierte sie bei Herwig Zack und Max Speermann an der Hochschule für Musik in Würzburg. Sie schloss ihre Studien mit den pädagogischen Examina und dem künstlerischen Konzertdiplom Violine ab.

Seit September 2008 ist sie Musiklehrerin am Stiftlandgymnasium in Tirschenreuth.

**Axel von Huene**, aufgewachsen in Bernried bei München, studierte bei Prof. Helmar Stiehler in München und anschließend bei Prof. Gustav Rivinius in Saarbrücken. Sein Studium führte ihn jeweils für ein Jahr nach Boston (USA) zu Prof. Andrés Diaz und nach Sydney (Australien) zu Prof. Uzi Wiesel. Während seines Studiums wurde er von der Yehudi Menuhin-Stiftung gefördert, arbeitete mit dem Mahler Chamber Orchestra - geleitet von Daniel Harding - und als Solocellist des European Chamber Orchestra.

Er ist Mitglied verschiedener Kammermusikensembles wie z.B. dem Violoncello-Kontrabass-Duo „Blaues Duo“, dem Klengel-Collegium, und dem Neuen Bachischen Collegium Musicum in Leipzig. Seit 2007 ist er außerdem Mitglied im Isadora-Quintett, das gerade eine CD mit französischer Musik des 20. Jahrhunderts herausgebracht hat (Faraò).

**Hermann Heinrich** studierte zunächst Violoncello bei Claus Reichardt und Sigmund von Hausegger in Nürnberg. Während seines Musikstudiums an der Hochschule für Musik München erhielt er Unterricht bei Edgar Gredler.

Als Musiklehrer unterrichtet er seit 1999 am Stiftlandgymnasium in Tirschenreuth.

**Prof. Christoph Hammer**, aus Ensdorf bei Amberg stammender Pianist und Dirigent, studierte als Stipendiat der Stiftung Maximilianeum und der Studienstiftung des Deutschen Volkes Germanistik und Musikwissenschaft an der Universität München und der University of California in Los Angeles. Bereits seit 1989 konzentriert er sich auf das Spiel historischer Tasteninstrumente, insbesondere des Hammerklaviers. Als Solist, Liedbegleiter und Kammermusiker hat er sich einen internationalen Ruf erworben. Regelmäßige Zusammenarbeit verbindet ihn mit Ensembles wie dem Concerto Köln und dem Nederlands Kammerorkest. Ein Gleiches gilt für die Arbeit mit Gesangs- und Instrumentalisten wie Emma Kirkby, Rufus Müller, Martin Bruns u.a. 1996 gründete er die Neue Hofkapelle München, deren Leitung er bis 2009 inne hatte. Von 2009 bis 2013 hatte er eine Professur für historische Tasteninstrumente an der University of Northern Texas. Seit 2013 unterrichtet er am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg und seit August 2017 dort als Professor für historische Tasteninstrumente.

Nächstes Konzert: 09.10.2021, 19.00 Uhr, Aula der Abtei Waldsassen  
Christoph Mayer, Violine und Christoph Hillmann, Percussion  
„B unlimited“ – Magic Melodies